

## **Hausgeschichte-Zeitgeschichte:**

### **Die Vorläufer der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien**

Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb

in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wissenschaft und Forschung (IWF)

Die bereits im August 1938 vom kurzzeitigen NS-Gauleiter von Wien Odilo Globocnik vorgestellte Musikschule der Stadt Wien, die ab 28. September 1938 als Teil der MA 50 im Rahmen der Gruppe VIII (Kulturamt) der Magistratsverwaltung der Stadt Wien auch formal etabliert wurde, übernahm Vermögenswerte und teilweise auch Lehrpersonal der von den Nationalsozialisten aufgelösten Vereine Neues Wiener Konservatorium, Wiener Volkskonservatorium und des Konservatorium für volkstümliche Musikpflege in Wien.

Aus diesem Grund sollte auch die Vorgeschichte dieser drei Institutionen ab der verstärkten politischen Einflussnahme 1933/1934 (Zerstörung des Parlamentarismus und Bürgerkrieg 1934 und Naziputschversuch) und deren Auflösung 1938 untersucht werden.

Inzwischen sind bereits zahlreiche Quellenmaterialien von Frau Dr. in Eveline Theiss gesichtet worden, die die Basis für eine Personaldatenbank bilden werden, um sowohl das Ausmaß der rassistischen Vertreibung 1938ff. als auch den Umfang der Nazifizierung sowie die Vermögenswerte (Notenmaterial und Instrumente) zu dokumentieren. Vor allem das Wiener Volkskonservatorium bildete die Basis der NS Musikschule, und es gab nur 5 jüdische Lehrkräfte. Von der antisemitischen Verfolgung und Vertreibung waren vor allem Lehrkräfte der beiden anderen Einrichtungen betroffen.

In der Beilage wird ein erster, noch nicht vollständiger Einblick in die Folgen der nationalsozialistische Verfolgungs- und Vertreibungspolitik gegeben, den Frau Doktorin Theiss zusammengestellt hat.

Auf der Basis der Lehrkräftedatenbank 1938-1945-1955 sollen die entsprechenden Personalakten der Stadt Wien, NS-Gauakten sowie Mitgliedsakten des Reichsschatzmeisters für Mitgliedsverwaltung im Bundesarchiv Berlin sowie die Akten der Kulturverwaltung der Stadt Wien 1938-1945-1955 und die NS Registrierungsakten im Wiener Landesarchiv aufgearbeitet werden, um die politischen Kontinuitäten und die politische Nähe des Lehrpersonals zum NS zu erforschen. Auch die Entnazifizierung nach 1945 sowie die rasche Reintegration von ehemaligen NSDAP-Mitgliedern ins Lehrpersonal wird ebenso thematisiert werden wie die Provenienzforschung bezüglich Noten- und Unterrichtsmaterials sowie der Musikinstrumente, die 1938 aus dem Verein Neues Wiener Konservatorium, Wiener Volkskonservatorium und dem Konservatorium für volkstümliche Musikpflege in Wien übernommen worden waren. Abschließend sollen auch Fragen der Kontinuitäten von Unterrichtsmethoden und Inhalten aus der NS-Zeit in der seit nach 1945 reflektiert werden.